

Unbekanntes Südosteuropa:

Rumänien, Moldawien, Bessarabien, Gagausien und Transnistrien

Menschen, Landschaften und Klöster zwischen Pruth und Dnjester:

«Von der Moldau nach Moldawien»

Detail-Programm:

ICC Reise vom 20.-28. April 2018

Stand: 20 12 2017

1. Tag (Freitag, 20.4.): Individuelle Reise zum Flughafen Kloten, individuelle Gepäckaufgabe, Passkontrolle zum Gate D und Treffpunkt direkt am Abflug-Gate um 1115h. Um 12.05 Kloten ab mit SWISS LX 1884. **Flug Zürich – Bucharest** (Ankunft gegen 1530h). Passkontrolle, Gepäck Entgegennahme, Fahrt mit unserem Bus ca. 2 Std via Ploiesti in die Region «Pietroasele» nach **Buzau**. Zimmerbezug in einer ländlichen Pension in Maracineni, nahe der Stadt Buzau. Vor dem Essen Detail-Informationen zum Ablauf der Reise durch Daniel Hauri. Dort lernt sich die Reisegruppe kennen bei einem ersten, typisch rumänischen gemeinsamen Nachtessen. Unterkunft für 2 Nächte.

2. Tag (Samstag, 21.4.): *Verborgene Schätze in Rumänien!* 0830h Fahrt mit Bus und dem lokalen Führer morgens zu den spektakulären Schlamm-Vulkanen, den **Vulcanii Noroiosi**. Kurzer Spaziergang auf den Vulkanen, danach Fahrt in die kleine Ortschaft Colti und Besuch des einzigen **Amber Museums** in Rumänien, wo noch bis 1934 Amber abgebaut wurde. Zum Mittagessen fahren wir zurück in den Hanul Crasmarita din Buzau und anschliessend zum lokalen **Museum in Buzau** wo Repliken des Goldschatzes von **Pietroasa** zu sehen sind, ebenso wie lokale Besonderheiten, Töpfereien etc. Das Museum zeigt eindrücklich in was für einer historisch interessanten Umgebung wir uns befinden. Kurze Führung. Danach Fahrt zum bekanntesten **Weingut in «LaCertA»** in Fintesti. 1700h Degustation und Besichtigung der Anlage. Weiterfahrt in das **Bergrestaurant «Ferma Dacilor»** wo wir das Abendessen in einem typisch rumänischen, rustikalen Ambiente einnehmen. Retourfahrt über Mizil zurück in unsere Pension in Maracineni. Übernachtung.

3. Tag (Sonntag, 22.4.): *Reisetag nach Moldawien!* Fahrt von Buzau in Richtung **Braila** zum Donaudelta nach **Galati**. Grenzübergang in **Giurgiulesti** nach Moldawien. Dort treffen wir auf unsere moldawische Führerin, die uns für den Rest der Tour begleitet. Besuch des Brotmuseums in **Valeni**. Wir lernen die lokalen Besonderheiten dieser südlichen, moldawischen Region kennen. Mittagessen mit moldawischer Volksmusik-Darbietung. Weiterfahrt und Besuch der multikulturellen «bulgarischen Stadt» **Taracليا**, danach Fahrt nach **Cahul** (russisch Карул, „Kagul“, auch Кэхул, „Kachul“). Cahul ist die Hauptstadt des gleichnamigen Rayons im Südwesten von Moldawien nahe der rumänischen Grenze. Die drittgrößte Stadt des Landes (ohne Transnistrien) und hat etwa 39.600 Einwohner. Das wirtschaftliche, kulturelle und administrative Zentrum Südmoldawiens ist eine Universitätsstadt und ein bekannter Kurort. Unter den Nahrungsmittel- verarbeitenden Betrieben steht die Weinproduktion an erster Stelle. Zimmerbezug. Abendessen im Hotel zusammen mit Vertretern des lokalen Rotary Clubs von Cahul.

4. Tag (Montag, 23.4.): *Wir entdecken Bessarabien und Gagausien!* Nach dem Frühstück um 0900h Fahrt mit dem Bus nach **Albota de Sus** und Führung durch die Stadt durch einen lokalen deutschsprachigen Reiseführer der uns das ehemalige bessarabien-deutsche Dorf zeigt. Fahrt nach **Ceadir Lunga** (zweit grösste gagausische Stadt nach Comrat) und Besichtigung der einzigen Zuchtstation für Orlowtraber in Moldawien. Wir entdecken, wie eng die gagausische Kultur mit Pferden verbunden ist. Weiterfahrt nach **Congaz** zum Mittagessen. Um 1600h Ankunft in **Besalma**. Besuch des nationalen Museums der Geschichte und Ethnographie der Gagausen und gagausische Musikdarbietung. Dann weiter nach **Comrat**, der Hauptstadt der autonomen, turkstämmigen Gagausen. Zimmerbezug gegen 1830h im Hotel in Comrat und gegen 1930 Nachtessen im Hotel-Restaurant mit gagausischen Spezialitäten.

5. Tag (Dienstag, 24.4.): *Auf ins russische Transnistrien!* Nach dem Frühstück Fahrt um 0830h ins Dorf **Kneazevca**. Besichtigung des ehemalig deutschen Städtchens mit einer alten deutschen Mühle und ehemals deutschen, heute leerstehenden Fabriken. Weiterfahrt nach **Hincesti** zum Landgut von Manuk Bej, eines osmanischen Adligen mit armenischen Wurzeln, der mit bürgerlichem Namen Emmanuel Mirzajan hieß. Er ließ sich hier vom bekannten russisch-schweizerischen Architekten Alexander Bernardazzi einen prächtigen Landsitz errichten, konnte diesen jedoch nicht mehr genießen, da er frühzeitig starb. Der Palast gibt uns einen Einblick in die Hochphase der osmanischen Herrschaft in Bessarabien und einen Vorgeschmack auf das gagausische Thema. Es enthält wertvollste Sammlungen zur moldawischen Identität: Karten und Dokumente, Trachten und Textilien, ein Diorama u.v.m. Besuch des jüdischen Friedhofs in Hincesti mit reich verzierten Grabsteinen, die von der einstigen Blüte der jüdischen Besiedlung hier berichten. In starkem Kontrast dazu steht das Leben der Roma in Hincesti. Kurzbesuch im Roma Viertel von Hincesti. Wir halten zu einem heute etwas späteren Mittagessen auf dem **Weingut Asconi** mit gleichzeitiger kleiner Weindegustation. Danach Weiterfahrt in Richtung Transnistrien, in das Gebiet östlich des Dnjestr zur Grenzstadt **Bender** und Passkontrolle, Grenzübertritt (der einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte) und Geldwechsel. Jetzt sind wir in Transnistrien. Weiterfahrt ca 20 Minuten in die Hauptstadt **Tiraspol**. Zimmerbezug im Hotel und Besuch der weltberühmten **Destillerie KVINT**, wo der sagenumwobene (und auf der Geldnote verewigte!) Cognac hergestellt wird. Besichtigung und Degustation der Schnäpse als Apéro. Gegen 2000h Nachtessen mit **ukrainischen Spezialitäten** und Übernachtung in Tiraspol. Wer Lust hat, besichtigt Tiraspol bei Nacht auf eigene Faust....
Achtung: In Transnistrien ist es strikte untersagt, Grenz- und Militäreinrichtungen sowie Polizeiposten zu fotografieren. Auch sonst bitte diskret und vorsichtig mit der Linse umgehen....

6. Tag (Mittwoch, 25.4.): *Heute sehen wir die ersten Höhlenklöster in Moldawien!* Nach dem Frühstück Stadtbesichtigung. Hier fühlt man sich in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts zurückversetzt. Auf einer kurzen Stadtrundfahrt durch Tiraspol lernen wir die "Hauptstadt" der "Republik Transnistrien" kennen. Wir besuchen den kriegsgeschichtlichen Denkmalkomplex zum Andenken an die Gefallenen in der Schlacht um Chisinau im Jahre 1944, dann Spaziergang durch Tiraspol, der Hauptstadt des nicht anerkannten russophilen Mächtgern-Staates Transnistrien. Tiraspol ist die Hauptstadt des De-facto-Regimes Transnistrien. De jure ist es die zweitgrößte Stadt Moldawiens, mit ca. 135'700 Einwohnern. Zu sehen sind all die pompösen Regierungsgebäude, die neue Lenin Statue vor dem transnistrischen Parlamentsgebäude, die staatliche Bank, das Theaterhaus, die leerstehende, fixfertig gebaute Siedlung für die russischen Armee-Einheiten und ihren Familien, das Giga Fußball Gelände „Sheriff“, die „Sheriff Shopping Mall“, die „Sheriff“ Tankstellen. Wer hinter diesem „Sheriff“ steht ist sehr unklar! Vieles ist in Transnistrien kontrovers und

alles ist sowjetophil. Selbst die Regierung macht unterschiedliche Angaben zur Grösse dieses von Russland abhängigen Landes. 3'567 km² sei es gross, sagt die staatliche Bank, 4'163 km² das Aussenministerium. Die Bevölkerung liegt bei ca. 630'000, Tendenz stark fallend, wegen fehlender Perspektiven. Stand Transnistrien einst im Glanz der russischen Petro-Dollars, ist der Geldhahn stark gedrosselt, die Arbeitslosigkeit hoch und die Aussichten „mittelprächtigt“.

Um 1100h verlassen wir Tiraspol und fahren nach **Rybnitsa**. Besuch des jüdischen Friedhofes und Lunch. Wir verlassen in Rybnitsa Transnistrien und fahren weiter dem Dnjester entlang zu den grössten **moldawischen Höhlenklöstern Saharna und Tipova** (Cucuteni Kultur). Besichtigung der grössten Höhlenklöster-Komplexe in Europa und gegen 1830 Weiterfahrt nach **Butuceni**, in der Nähe des berühmten Ortes Orhei Vechi, wo wir im idyllischen Eco-Resort die nächsten 2 Nächte verbringen. Abendessen im Eco-Resort Butuceni, bei schönem, warmen Wetter im lauschigen Garten. Übernachtung/Frühstück in typisch moldawischen Bauernhäusern.

7. Tag (Donnerstag, 26.4.): *Ein kontemplativer Tag mit Klöstern, Dörfern, Kulinarik und Volkstänzen im Herzen Moldawiens!* Nach einem gemütlichen Frühstück fahren wir um 0900 mit dem Bus ab durch eine wunderbare Landschaft. Ein Höhepunkt heute ist der Besuch des Kultur- und Naturreservats **Orhei Vechi/Alte Festung**. So thront das sagenhaft schön gelegene Mariä Himmelfahrtskloster (13. JH) in Orheiul Vechi, in Kalkstein gehauen, hoch über einer Felsenlandschaft, durch die sich das Flüsschen Reut schlängelt und lädt zur inneren Einkehr, zum Innehalten ein. Im Kloster gibt es eine unterirdische Kapelle und die Schlafkammern der Mönche.

Gegen 1200h kurzer Spaziergang zu den Ruinen der tataro-mongolischen Stadt **Sher-al-Zedid** (14. Jh.) und zum Dorf **Trebujeni**. 1300h Lunch in Trebujeni mit Darbietung von Volksmusik.

Gegen 1500 fahren wir zur wunderschönen **Weinkellerei «Château Vartély»**, Orhei, einem der exzellenten Weinkeller des Landes. Das junge Unternehmen setzt im Gegensatz zu den altehrwürdigen Weinkellern auf moderne Verfahren und hochwertige Weine, die den Vergleich mit international bekannten Weinen nicht scheuen müssen. **Weindegustation und Abendessen auf dem Weingut.**

Rückfahrt gegen 2000h in unsere Pension, ausruhen, bei schönem Wetter kleiner Spaziergang und Übernachtung in der Ruhe von Butuceni.

8. Tag (Freitag, 27.4.): *Zigeuner und Altgläubige - und zurück nach Chisinau!* Ab Orhei Vechi fahren wir ca 2 Std. zur Festung in **Soroca**, historische Führung durch die Burg, die Teil eines 500-jährigen Festungsringes vom Dnjester bis zur Donau war. Soroca am Dnjestr/Nistru war schon im frühen Mittelalter als Festung bekannt. Dann liess Stefan cel Mare 1499 ein Fort aus Holz bauen, welches zusammen mit den Festungen Bendere (heute in Transnistrien), Akkerman (heute in Bilhorod-Dnistrovskij in der Ukraine) und Khotin am Dnjestr (UA), eine Verteidigungslinie vom Dnjestr bis zu den Donau Festungen gegen das Osmanische Sultanat bildeten. 1543 baute der Moldaufürst Petru Rareș Soroca zur perfekten, runden Burg mit 5 Verteidigungstürmen aus. Auch der polnische Fürst Jan III Sobieski, später König von Polen und Litauen, führte in Soroca erfolgreiche Kriege gegen die Osmanen. Ebenso Peter der Grosse im Russisch-Türkischen Krieg (1735–1739). Im 19. Jh. wurde die Festung nochmals erweitert und die Stadt entwickelte sich in ihrem Schutz. In der UDSSR-Zeit wandelte sich Soroca zur Industriestadt. Anschliessend Fahrt durch das Zigeunerviertel mit Palästen im Rajastan-Stil. Um 1300h Mittagessen in Soroca in einem typischen Restaurant. Von Soroca aus fahren wir $\frac{3}{4}$ Std auf sehr schlechter Strasse nach **Pocrovca**: Mit einem lokalen Führer Tour durch das russisch-orthodoxe Dorf der Altgläubigen Lipowaner. Dann fahren wir gegen 1630h vom äussersten Punkt unserer Reise zurück in die moldawische Hauptstadt, nach Chisinau.



Präsident: Betr. oec. **Daniel Hauri**
Kirchlistrasse 36 | CH-9010 St.Gallen

ICC Schweiz - Rumänien/Moldawien
D1980 - D1990 - D2000

Tel. +41 71 424 25 14 | mobile +41 79 66 953 66
daniel.hauri@elbet.ch danielhauri@hotmail.com

Hotelbezug und Abschiedsnachtessen in einem typischen moldawischen Restaurant mit lokalen moldawischen Spezialitäten. Gemeinsam geniessen wir das Essen und lassen die Höhepunkte der Reise nochmals Revue passieren.
Übernachtung im Hotel City Park.

9. Tag (Samstag, 28.4.): Ausschlafen, wer möchte.....oder auch Bummel nach eigenen Plänen durch die Stadt, Besichtigung des Parks, Einkaufen von letzten Souvenirs oder **fakultativer Besuch der Puschkin-Residenz** und Führung durch das Puschkin Museum. Besuch des überaus sehenswerten Gutsbesitzes des politischen Aktivisten und Adeligen mit armenischer Abstammung, Zamfir Constantin Ralli-Arbore. Damals zählte diese Region als Bessarabien zum russischen Zarenreich. Gut vernetzt auf alle Seiten, bot Ralli-Arbore dem damals schon im Russland hochverehrten Schriftsteller Alexander Sergejewitsch Puschkin sein Haus als Residenz an, als dieser wiederum vom Zarenhof in Petersburg ins Exil geschickt wurde, diesmal von 1820-1823 nach Bessarabien. Puschkin schrieb sein weltberühmtes Werk „Boris Godunov“ in Dolna. Verpflegung auf eigene Faust entweder in der Stadt oder im Hotel.

Um 1300h Treffpunkt und Weiterfahrt zum Flughafen.

14.15 Uhr Check-In am Flughafen, Pass- und Sicherheitskontrolle. Unter Umständen muss man etliche Geduld aufbringen bis die Passformalitäten erledigt sind.....Mit AUSTRIAN KIV-VIE OS 656 Abflug in Chisinau um 15.50h, Ankunft in Wien um 16.50h und mit der AUA VIE-ZRH mit LX 1583 mit Abflug Wien 19.00h und Ankunft in Zürich um 20.20h

Individuelle Rückfahrt nach Hause.

Persönliche Notizen:

Reise-Leitung und Auskunft:

Rot. Daniel Hauri, RC St.Gallen Freudenberg
danielhauri@hotmail.com
Natel +41 79 66 953 66

(Rev 20 12 2017dh)